

Zur Information

Flüchtlingsunterkunft mitten in dichtbesiedeltem Wohngebiet von Unterschleißheim geplant !



Betreff: geplante Standortentscheidung für eine Asylunterkunft mit 200 Plätzen für afghanische Flüchtlinge im IVECO-Bürogebäude an der Le-Crés-Brücke, Robert-Schumann-Str.1

Sehr geehrte Mit-Anwohner rund um das IVECO-Gebäude an der Robert-Schumann-Str.1,

die Stadt Unterschleißheim sucht derzeit einen Standort für eine Flüchtlingsunterkunft, eine Gemeinschaftsunterkunft mit 200 Plätzen für afghanische Flüchtlinge auch im bisher gewerblich genutzten IVECO-Bürogebäude an der Le-Crés-Brücke, Robert-Schumann-Str.1.

Eine Entscheidung ist bisher noch nicht gefallen. Verschiedene Standorte sind noch in der Auswahl.

Den Standort IVECO-Gebäude hatte die Stadt mit einstimmigem Stadtratsbeschluss vom 22.01.2024 vor einem Jahr schon einmal abgelehnt, da es dadurch zu einer unerwünschten Hot-Spot-Bildung kommen würde. Zusätzlich würde eine solche Einrichtung massive Auswirkungen auf das Gesamtgebiet um die Stadtmitte haben. Es wäre davon auszugehen, dass die umliegenden Infrastruktureinrichtungen, wie Bahnhof, Unterführungen, Rathaus, Stadtmitte, eine starke Belebung erfahren würden. Manche Anwohner befürchten auch einen Wertverlust ihrer Immobilie.

Seit der Bürgerversammlung am 11.11.2024 steht der Standort IVECO-Gebäude jetzt plötzlich wieder zur Debatte.

Wie Sie aus einer Analyse der schriftlichen Beiträge – sonst übliche allgemein-öffentliche Rede- und Diskussionsbeiträge waren außer an einzelnen Ständen nicht zugelassen (!) - der Teilnehmer der Bürgerversammlung und einem Kommentar der Stadt Unterschleißheim dazu (siehe Auszug unten) zur Bewertung der einzelnen, in Rede stehenden Standorte ersehen können, lautet die aktuelle Bewertung für das IVECO-Bürogebäude an der Robert-Schumann-Str.1 wie folgt:

4. Standort 4 – Robert-Schumann-Str. 1

Bewertung: Dieser Standort wird überwiegend positiv bewertet, jedoch gibt es Bedenken hinsichtlich der Lage. Die Nähe zum Stadtzentrum und zu dicht besiedelten Wohngebieten wird von einigen als kritisch gesehen.

Es ist anzunehmen, dass die positiven Äußerungen aus weiter entfernten Stadtteilen stammen, während die direkt betroffenen Anwohner*innen möglicherweise weniger vertreten sind.

Lage: Der Standort liegt in unmittelbarer Nähe zu rund 500 Eigentumswohnungen. Diese Wohnungen sind zu etwa 70 % vermietet, während die verbleibenden 30 % von den Eigentümerinnen selbst bewohnt werden. Dies führt dazu, dass ein erheblicher Teil der Eigentümerinnen möglicherweise nicht vor Ort präsent ist, wodurch ihre Perspektiven und Bedenken in der Bewertung unterrepräsentiert sein könnten.

Kommentar:

Es ist besonders wichtig, die Meinungen der Eigentümerinnen und Mieterinnen aus der direkten Nachbarschaft aktiv einzuholen, um eine umfassende und ausgewogene Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Darüber hinaus sollte geprüft werden, wie die Integration von Kontingentflüchtlingen an diesem Standort durch soziale Durchmischung und infrastrukturelle Maßnahmen unterstützt werden kann.

Fazit und Empfehlungen

1. Standortübergreifend:

Die Stadtverwaltung sollte sicherstellen, dass die Rückmeldungen aus allen Stadtregionen und insbesondere von direkt betroffenen Anwohnerinnen und Eigentümerinnen ausreichend berücksichtigt werden.

Die Perspektiven von Eigentümerinnen und Mieterinnen, die in großer Zahl in unmittelbarer Nähe zu Standort 4 wohnen, sollten aktiv eingeholt werden, um eine repräsentative Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Eine transparente Darstellung der Bewertungsmethodik ist entscheidend, um das Vertrauen der Bürger*innen zu stärken.

2. Standortspezifisch:

Standort 4 (Robert-Schumann-Str. 1):

Die Eigentümerinnen und Mieterinnen der 500 Wohnungen in direkter Nähe sollten aktiv in die Entscheidungsfindung eingebunden werden. Zudem sollte geprüft werden, ob dezentrale Modelle oder eine stärkere soziale Durchmischung die Integration fördern können.

Noch ist also nichts entschieden ! Verschiedene Standorte sind noch in der Auswahl.

Wenn Sie gegen den Standort einer Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge mit derzeit geplanten 200 Plätzen mitten in einem dicht besiedelten Wohngebiet mit Kinderspielplätzen in Ihrer unmittelbaren oder mittelbaren Nachbarschaft sind, dann sollten Sie **jetzt aktiv werden** (wenn Sie es nicht schon geworden sind) !

Die Errichtung einer solchen Gemeinschaftseinrichtung ohne Außenbereich (!) mitten in einem unmittelbar angrenzenden, dicht besiedelten Wohngebiet (!) mit Kinderspielplätzen (!) und obendrein noch direkt in der Stadtmitte (!) nahe dem Rathausplatz und in Steinwurfweite von einem Grundschul- und Kitazentrum (!) und einem winzigen Bonus-Markt als einziger Einkaufsmöglichkeit in der Nähe entfernt wäre **unverantwortlich**.

Nahezu jeder, der zum S-Bahnhof will oder vom S-Bahnhof kommt – ob bei Tag oder in der Nacht – müsste an dieser Asylunterkunft vorbei.

Ebenso macht es keinen Unterschied, ob afghanische Männer allein oder mit ihren (Groß) Familien kommen – es droht eine Hot-Spot-Entwicklung, wie sie der Stadtrat ja selbst befürchtet.

Niemand weiß mit Sicherheit, welche Personen sich im Einzelnen in diesem Personenkreis befinden, auch nicht die „Entscheider“ von oben (s. dazu ZDF-Bericht => [hier](#)).

So kommt es laut Polizei z.B. in der Gemeinschaftseinrichtung Siemensstr.1 regelmäßig zu Polizeieinsätzen.

Die Stadt erwartet für ihre Standortentscheidung auch ausdrücklich Ihre Meinung per Rückmeldung
(wie aus der oben zitierten Bewertung der Standorte hervorgeht) !

Schreiben Sie deshalb an die Stadträte, die die Entscheidung treffen – Sie können auch den beiliegenden Musterbrief verwenden !

Sie können ihn

- ausdrucken und unterschrieben im **Rathausbriefkasten** einwerfen oder
- **per Email an den Stadtrat** senden oder zu diesem Zweck auch
- an **Nachbarn, Freunde und Bekannte weiterleiten**
(den Musterbrief zum Herunterladen sowie Hintergrundinformationen und alle Email-Adressen der Stadträte zum Kopieren und Einsetzen in Ihre Email finden Sie => [hier](#)).
- Sie können dort auch eine **vorformulierte, aber veränderbare Muster-Email** verwenden.

Werden Sie aktiv – es liegt auch in unserer Hand, ob in unserer unmittelbaren Nähe dauerhaft eine Asylunterkunft entsteht oder nicht !

(nochmal: es geht hierbei nicht um die Ablehnung von Flüchtlingen generell, sondern nur um diesen Standort dafür hier mitten in einem dichtbesiedelten Wohngebiet !)

Was Sie als Betroffene **noch tun können**:

- Dieses Informationsschreiben und den Musterbrief zur Unterstützung **weitergeben** oder **per Email** mit **angehängtem Infoblatt und Musterschreiben weiterleiten** an Nachbarn, Freunde und Bekannte
- Das Informationsschreiben und den Musterbrief zum Herunterladen und Weiterleiten finden Sie => [hier](#)
- Eine **vorgefertigte Muster-Email zum Versenden** (Sie können sie auch nach Ihren Wünschen verändern oder ergänzen) finden => [hier](#)
- Dieses Informationsschreiben und den Musterbrief an geeigneten Stellen **aushängen** (z.B. Müllhäuser, Garagentore) oder **auslegen, auch zum Abfotografieren und Weiterleiten mit dem Handy**
- Das Vorhaben der Stadt z.B.
 - per **Whatsapp**bekanntmachen und auf die **Ablehnungsmöglichkeit des Standortes per Musterbrief, Muster-Email und Infoblatt hinweisen**
- **Besuchen Sie die öffentlichen Stadtratssitzungen !**
Besuchen Sie die entscheidenden Stadtratssitzungen des zuständigen Grundstücks- und Bauausschusses in einer seiner nächsten Sitzungen z.B. am Montag, den 17. Februar 2025 - jeweils um 19 Uhr im Kleinen Sitzungssaal, 2.Stock, am Kugelbrunnen am Rathausplatz .
Weitere Termine sind jeweils montags am 24.3.,28.4.,19.5.,2.6.,7.7.,20.9 Donnerstag), 6.10.,10.11. und 8.12.25 , die jeweilige Tagesordnungspunkte, Ort und Zeit sind immer 1 Woche vor der Sitzung auch auf der städt. Homepage unter <https://unterschleissheim.ratsinfomanagement.net/termine> oder im Schaukasten neben dem Rathauseingang einsehbar.
Prüfen Sie jeweils, ob das Thema „Asylunterkunft) o.ä. auch auf der Tagesordnung steht, damit Sie nicht umsonst kommen.
- **Sprechen Sie mit unserem Ersten Bürgermeister** in seiner **Bürgersprechstunde** !
(Termine im Bürgerbüro Tel. 089-310 09 0 erfragbar)